

Über Panzerwageneinheiten in Indien unter Erste Weltkrieg

Einführung

Dieser Artikel kann in Verbindung mit *On the 15th Ludhiana Sikhs during the First World War* und als Ergänzung zur Diskussion des Mohmand-Aufstands von 1915 bis 1917 gelesen werden.

Operationen gegen die Mohmands, 1915-1917

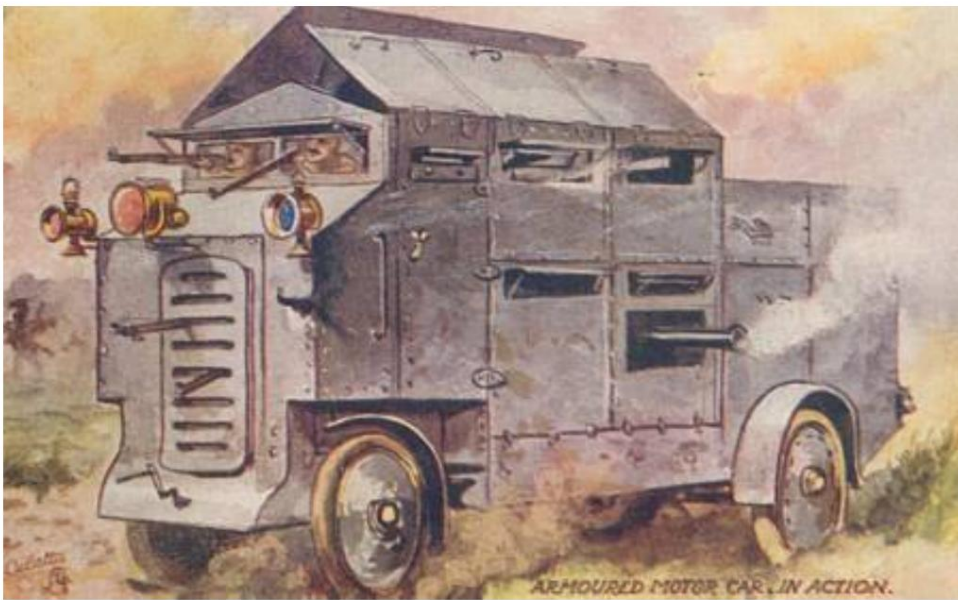
Die Operationen gegen die Mohmands waren die ersten in Indien, bei denen gepanzerte Fahrzeuge aktiv eingesetzt wurden.



Gepanzerte Autos am Kohat Pass, Mai 1915.
Von Quelle 1.

Der große Offizier (mit den Händen hinter dem Rücken) links neben den Panzerwagen ist der Autor von Quelle 4, dann Brigadegeneral Lionel C. Dunsterville, ursprünglich 20. Punjabis und seit Mai 1915 Kommandant der Peshawar-Infanterie-Brigade.

Indische gepanzerte Fahrzeuge



Gepanzertes Motorauto in Aktion, ca. 1916.

Von einer gleichzeitigen Postkarte.

Der hier gezeigte Panzerwagen, oder vielleicht eher das, was wir heute Schützenpanzer oder Schützenpanzer nennen würden, erinnert an die Typen, die gegen die Mohmands eingesetzt wurden.

Allerdings waren diese Fahrzeuge offen, aber das Motiv der Postkarte könnte durchaus eines von drei gepanzerten Fahrzeugen sein, die 1916 in Kalkutta gebaut wurden.

Die Einheit sollte im Rahmen der Abwehrbereitschaft gegen interne Unruhen in Kalkutta selbst eingesetzt werden. Die Fahrzeuge mussten also innerorts eingesetzt werden, und genau aus diesem Grund wurden die ursprünglich offen gefertigten Fahrzeuge mit einer Plane ausgestattet, die die Besatzung gegen z.B. Flaschen, die auf den Wagen geworfen wurden.

Die gepanzerten Fahrzeuge hatten eine Besatzung aus einem Fahrer und einem Fahrzeugkommandanten und beförderten normalerweise 6 Mann. Der Wagen könnte mit einem oder mehreren Maschinengewehren ausgerüstet sein, wie auch aus der Postkarte hervorgeht. Das Chassis wurde von Cadillac hergestellt, während die Blecharbeiten von der Lilloah-Werkstatt der East Indian Railway durchgeführt wurden.

Gepanzerte Motoreinheiten

Die 15th Armored Motor Unit war Teil der freiwilligen europäischen Einheiten in Kalkutta [2](#)) und gehörte zum Residency Battalion, Calcutta Volunteer Rifles. Insgesamt 16 solcher gepanzerten Motoreinheiten existierten; die restlichen 15 gehörten entsprechend anderen freiwilligen Infanterieeinheiten an.

Jede Einheit war im Prinzip mit drei gepanzerten Fahrzeugen sehr unterschiedlicher Bauart und einem Versorgungsfahrzeug ausgestattet. Die Waggonen wurden auf verschiedenen Fahrgestellen aufgebaut - u.a. Fiat, Daimler, Mercedes, Minerva, Rolls-Royce und wie erwähnt Cadillac. Es wurde versucht, Fahrzeuge der gleichen Marke in "Dreiersätzen" zu drucken, aber da Kraftfahrzeuge zu dieser Zeit in Indien relativ selten waren, waren oft mehrere verschiedene Modelle beteiligt.



Motorische Festung.

Karte Nr. 9 in der Zigarettenserie von Military Motors, veröffentlicht von WD & HO Wills im Jahr 1916 und neu aufgelegt im Jahr 1993 von Imperial Publishing Ltd.

Auf der Rückseite der Karte steht folgender Text:

"Für den Außenpostendienst und für Aufklärungszwecke sowie für die Durchführung waghalsiger Überfälle sind Mobilität, Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit notwendige Voraussetzungen, um den Erfolg dieser Motor Forts sicherzustellen. Ihre Motoren sind dank der Erfindung des Schiebermotors nahezu geräuschlos. Das Auto ist mit leichten, robusten Stahlplatten bedeckt, die Gewehr- und Maschinengewehrfeuer nicht durchdringen können, und die meisten empfindlichen Teile sind geschützt. Manchmal werden zwei Maschinengewehre mitgeführt und eine Besatzung von vier bis acht Mann."

David Fletcher gibt in Quelle 8 an, dass ein Beobachter in Indien die Cadillac-Wagen mit der Arche Noah verglich ... Selbst auf festem Boden waren sie ziemlich instabil zu fahren, wahrscheinlich aufgrund eines hohen Schwerpunkts.

Signalmittler



Gepanzerte Fahrzeuge retten ein notlandendes Flugzeug.
Von Quelle 10.

Die gepanzerten Fahrzeuge waren unter anderem eingesetzt, um die Barrikadenlinien gegen die Mohmands zu patrouillieren, und während dieser Operationen kommunizierten die Patrouillen mit den festen Posten mittels Signalflaggen und Heliographen. Sie konnten sich auch an das Feldtelefonnetz anschließen, das in Verbindung mit den Schrankenlinien ausgelegt wurde.

Das Foto stammt möglicherweise aus Mesopotamien, soll aber die Kommunikationsmittel der gepanzerten Fahrzeuge veranschaulichen.

Neue gepanzerte Fahrzeuge sind verfügbar



*Jeffrey Armoured Car, Niagara Camp 1915, Eaton
Motor Maschinengewehrbatterie.
Fra Jeffrey Armoured Car (Colin Stevens).*

1917 kamen 16 Einheiten an. Jeffrey Quad Panzerwagen von England nach Indien.

Ein Teil der Panzerwagen gehörte einer der kanadischen Panzerwagenfirmen, der Eaton Motor Machine Gun Battery, die später Teil der Canadian Motor Machine Gun Brigade [2](#) wurde.

Die gepanzerten Fahrzeuge stammten von der amerikanischen Autofabrik Thomas Jeffrey Company in Wisconsin. Insgesamt wurden 40 Einheiten gebaut. dieser Art und sie wurden von dem kanadischen Geschäftsmann Timothy Eaton finanziert, der auch seine eigene Panzerwagenfirma nannte. Die Panzerwagen waren für ihre Zeit recht fortschrittlich und hatten auch einen Rückwärtsfahrer.

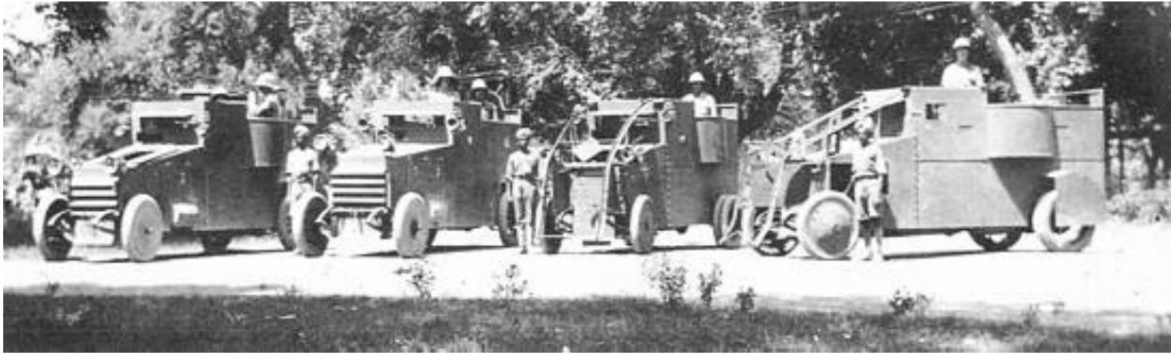
Als das Unternehmen 1916 in England ankam, gab es an der Westfront keinen großen Bedarf an gepanzerten Fahrzeugen, und die Fahrzeuge blieben eine Zeitlang unbenutzt. Es wurde erwogen, die gepanzerten Autos wieder in die ursprünglichen Lastwagen umzubauen, aber die indische Regierung interessierte sich im Juli 1917 für die Autos. Die Idee war, sie in Mesopotamien einzusetzen, aber es wurde beschlossen, sie stattdessen nach Indien zu schicken.

Vier Panzerwagen und eine große Anzahl von Ersatzteilen gingen auf dem Weg nach Indien verloren, als das Transportschiff im Mittelmeer versenkt wurde, aber 16 kamen unversehrt an. Die restlichen 20 waren inzwischen von der britischen Regierung für den Einsatz während der Unruhen in Irland übernommen worden.

Später kamen noch einige Panzerwagen des Typs *Rolls-Royce Armoured Car, 1914 Admiralty Pattern* [3](#) hinzu, die im [4](#) Nahen Osten gedient hatten.

Quellen

1. *War Cars - Britische Panzerwagen im Ersten Weltkrieg* von David Fletcher, HSMO Books, London 1987, ISBN 0-11-290439-4.
2. *AFVs of World War One* von Duncan Crow (red.), Profile Publications Ltd. Windsor/Berkshire 1970.
3. *Britische Panzerwagen im Krieg - Die ersten fünfzig Jahre, Teil 4* von Charles Messenger, Airfix Zeitschrift, August 1981.
4. *Stilk's Memoirs* von LC Dunsterville, Gyldendalske Boghandel - Nordisk Forlag, Kopenhagen



Indische Panzerwagen, ca. 1916.

Von Quelle 1.

Pro Finsted

Die indischen Panzerwagen wurden nicht in Serie hergestellt; Jedes einzelne Fahrzeug wirkte oft anders als die anderen, was eine konkrete Typbestimmung erschwert.

Notieren:

- 1) Siehe meinen Artikel On the Indian Expeditionary Force C in East Africa, 1914.
- 2) Se min artikel Die Canadian Motor Machine Gun Brigade.
- 3) Siehe meinen Artikel über britische Panzerwageneinheiten in Ägypten, 1915-1917.